

Irak: Die endlose Qual einer modernen Kolonie | Hussein Askary

Die USA und ihre "Koalition der Willigen" haben nicht nur illegal den Irak angegriffen und besetzt, sondern sind auch nie abgezogen. Die 22-jährige militärische Besatzung geht Hand in Hand mit dem politischen und wirtschaftlichen Ruin einer Nation von 40 Millionen Menschen – ein weiteres Verbrechen epischen Ausmaßes durch die Verteidiger der "regelbasierten internationalen Ordnung". Heute spreche ich mit Hussein Askary, dem irakisch-schwedischen stellvertretenden Vorsitzenden des Belt and Road Institute in Schweden und dem Westasien-Koordinator des Internationalen Schiller-Instituts. Hussein arbeitet seit 1996 als strategischer und wirtschaftlicher Analyst. Heute wollen wir über Westasien und den Irak sprechen.

#M3

Ziel Nummer zwei im Irak war nicht, das Öl zu nehmen, sondern die gesamte irakische Gesellschaft umzugestalten und auch sicherzustellen, dass der Irak sein Ölgeld nicht für etwas Nützliches für die Menschen verwendet, wie technologische, industrielle, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung. Dieses Geld sollte ausschließlich dazu verwendet werden, eine Konsumgesellschaft zu schaffen, die wir jetzt im Irak haben. Die Vereinigten Staaten stellten vom ersten Tag an, als sie den Irak übernahmen, sicher, dass sie jeden Dollar der Ölexporte kontrollierten. Tatsächlich wird das Ölgeld auf ein Konto eingezahlt. Das gesamte Geld aus irakischen Ölexporten wird von den Käufern an eine Federal Reserve Bank in New York geschickt, auf ein Konto dort, das seit 2003 vom amerikanischen Präsidenten kontrolliert wird. Was die Eliten in den Vereinigten Staaten und Großbritannien tun wollten, war, einen Präzedenzfall dafür zu schaffen, wie sie das Schicksal ganzer Völker umgestalten können, weil sie die Macht dazu haben.

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von den Neutrality Studies, und heute spreche ich mit Hussein Askary, dem irakisch-schwedischen stellvertretenden Vorsitzenden des Belt and Road Institute in Schweden und dem Westasien-Koordinator des Internationalen Schiller-Instituts. Hussein arbeitet seit 1996 als strategischer und wirtschaftlicher Analyst, und heute möchten wir über Westasien und den Irak sprechen. Also, Hussein, willkommen.

#M3

Danke, Pascal, dass du mich eingeladen hast. Es ist mir eine Freude.

#M2

Nun, ich freue mich sehr, Sie hier zu haben, denn ich wollte eine Diskussion über den Irak führen, aber den Irak im größeren regionalen Kontext, weil ich denke, dass viele der aktuellen Ereignisse sehr stark mit Syrien, Iran und der Türkei verbunden sind. Ich denke, Sie sind eine der perfekten Personen, um uns über diese Diskussion zu informieren. Sie verließen Bagdad oder den Irak im Alter von 23 Jahren im Jahr 1991. Sie erzählten mir, dass Sie aufgrund von Krieg und staatlicher Unterdrückung fliehen mussten, und dann kamen Sie in den 90er Jahren nach Schweden und arbeiten seitdem dort. Können Sie mir im Laufe all dieser Jahre ein wenig darüber erzählen, wie diese Erfahrungen Sie und Ihre Analyse der Weltgeschehnisse beeinflusst haben?

#M3

Ja, nun, als ich 1991 den Irak verließ, war es unmittelbar nach Desert Storm, dem sogenannten Golfkrieg. Es gab viele Golfkriege, aber das war einer von ihnen. Wir nennen es den Kuwait-Krieg. Er kam, nachdem der Irak 1990 in Kuwait einmarschiert war. Und als Saddam Hussein sich weigerte, sich friedlich zurückzuziehen, mobilisierten die USA und die internationale Gemeinschaft eine globale Streitmacht, um den Irak zu vertreiben. Unmittelbar nachdem Kuwait befreit worden war, gab es einen Aufstand im Irak, der auch von außen unterstützt wurde. Aber dann scheiterte er, und die Menschen mussten fliehen, aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen durch das irakische Regime. Meine Familie war unter ihnen. Ich studierte in Bagdad, aber meine Familie lebte im Norden des Irak, in Sulaymaniyah, obwohl ich kein Kurde bin. Aber ich bin unter den Kurden im Norden des Irak aufgewachsen. So verbrachte ich schließlich etwa ein Jahr in Flüchtlingslagern im Iran. Ich arbeitete mit dem Internationalen Roten Kreuz, Ärzte ohne Grenzen und dem Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen in Flüchtlingslagern. Ich war Dolmetscher. Das war meine Ausbildung.

Und dann, danach, schaffte ich es, mit etwas Hilfe, zuerst 1992 nach Norwegen zu kommen. Ich blieb dort ein paar Jahre und zog dann nach Schweden, wo das Schiller-Institut ein Büro hat, weil ich aktiv daran interessiert war, sowohl zu verstehen, was mit meinem Land passiert ist, als auch die globalen Entwicklungen, die dazu führten. Wie Sie sagten, sind die Ereignisse in Westasien, dem sogenannten Nahen Osten, was der falsche Name ist, immer mit der globalen Politik verbunden. Ich war daran interessiert, strategische und wirtschaftliche Fragen zu verstehen, und das Schiller-Institut gab mir eine Menge Wissen, sowohl über Geschichte als auch über Wirtschaft, und wie Wirtschaft damit zusammenhängt. Sie erinnern sich, 1991 war das Jahr, in dem die Sowjetunion zusammenbrach, und es gab eine neue Weltordnung – die unipolare Welt, der unipolare Moment trat auf die Bühne.

Und das hat viele der Dinge geprägt, die seitdem passiert sind. Aber jetzt schmilzt diese unipolare Welt dahin. Es entsteht eine multilaterale Welt. Laut vielen geopolitisch denkenden Realisten ist dies ein Moment voller Gefahren. Es ist auch voller Möglichkeiten, eine neue Weltordnung zu schaffen, die auf wirtschaftlicher Zusammenarbeit basiert, und so weiter. Die Idee der Belt and Road Initiative war sehr wichtig, um meine eigenen Analysefähigkeiten zu entwickeln und auch diese Idee des Friedens durch wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Belt and Road Initiative war sehr, sehr

wichtig. Am Schiller-Institut arbeiten wir seit Jahrzehnten an dem, was wir die Eurasische Landbrücke oder die Weltlandbrücke nennen, um Infrastrukturkorridore zwischen Asien, Europa, Afrika zu bauen und diese auf die Amerikas auszudehnen.

Also schrien wir allein auf dem Feld, bis China kam und Präsident Xi Jinping 2013 die Belt and Road Initiative ankündigte. Das war in vielerlei Hinsicht ein entscheidender Moment. Meine eigene Erfahrung als Iraker, der aus dem Krieg kam – ich habe Kriege erlebt, bevor ich den Irak verließ – aber die Verbindung mit globalen Entwicklungen gab mir wirklich viel zum Nachdenken. Vor allem die Behandlung, die mein Volk von der internationalen Gemeinschaft, von der sogenannten regelbasierten Ordnung, der zivilisierten Welt, der freien Welt erhielt, zeigte mir, dass es eine große Heuchelei gibt und dass das weltweit vermittelte Bild nicht der Realität entspricht. In diesem Sinne bin ich ein wenig immun gegen die Propaganda aus der unipolaren Welt.

Aber ich betrachte jeden Fall für sich und versuche zu analysieren, ich versuche so viel wie möglich zu studieren. In Europa zu sein, viele Jahre mit Europäern zu arbeiten, in Europa zu leben, in Europa aktiv zu sein, aber auch sehr starke Verbindungen zu meinen Kollegen in den Vereinigten Staaten zu haben, viel über die amerikanische Geschichte und amerikanische Politik zu lernen, hat mir eine multidimensionale Perspektive auf die Entwicklungen in der Welt gegeben. Daher sehe ich die Situation in Westasien, Irak, Syrien, Libanon, Palästina, all diese Dinge, aus einem viel größeren Kontext. Mit meinem Wissen über die Region, meinem Wissen über die Sprache, Arabisch, und die Geschichte der Region wird die Kombination sehr, sehr fruchtbar.

#M2

Was ist also das große Ganze für Sie? Warum hat Westasien im Grunde das gesamte letzte Jahrhundert so sehr gelitten? Mal hier, mal da, wissen Sie, Kriege und Verwüstungen und Millionen von Menschen, einschließlich Ihnen selbst, die aus ihren Häusern fliehen. Was ist die ultimative oder die unmittelbarste Ursache dafür?

#M3

Nun, ich denke, der Hauptgrund dafür ist, dass wir einen imperialistischen Wettbewerb in der Welt hatten. Und diese Region ist sehr, sehr strategisch. Sie liegt zwischen drei Kontinenten, zwei Ozeanen. Und in letzter Zeit, zumindest seit Anfang des 20. Jahrhunderts, wurde dort Öl gefunden. Der strategische Wettbewerb zwischen großen Supermächten war sehr aktiv. Wir erinnern uns an das Große Spiel zwischen Russland und Großbritannien.

Am Ende des 19. Jahrhunderts erlebten wir den Aufstieg Deutschlands zu einer bedeutenden wirtschaftlichen und strategischen Macht und den Versuch, die maritime Kontrolle des Britischen Empire durch Allianzen an Land, den Bau der Bagdadbahn und so weiter zu brechen. Die Geopolitik, die Geopolitik der Großmächte, spielte eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des Schicksals dieser Region. Und sie ist strategisch sehr wichtig. Mit all dem Öl, das dort gefunden wurde, wurde

es, wie wir in unseren Ländern sagen, eher ein Fluch als ein Geschenk für die Menschen dort. Die Geopolitik der Großmächte spielte also eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung dieser Region. Und natürlich hatten wir einen gescheiterten Übergang von der Kontrolle des Osmanischen Reiches, als die Nationen der Region am Ende des Ersten Weltkriegs hofften, unabhängig zu werden und moderne Gesellschaften aufzubauen.

Diese Hoffnung, dieses Versprechen wurde von den Briten und Franzosen verraten, die bereits geplant hatten, das Osmanische Reich durch geheime Verträge wie das Sykes-Picot-Abkommen zu erben. Während der Krieg 1916 noch andauerte, planten sie, wie sie die Region in französische Territorien und britische und russische Einflussbereiche aufteilen könnten. Die Russen zogen sich nach der Oktoberrevolution, der Revolution von 1917, zurück, sodass die neuen Führer in Russland sich zurückzogen. Somit mussten die Franzosen und Briten über das Schicksal dieser Region entscheiden. Sie manipulierten, teilten und eroberten, zogen die Grenzen dieser Regionen neu und setzten Führer ein. Im Irak setzten sie einen König ein; sie setzten einen König in Jordanien ein; sie entfernten den König aus dem, was Saudi-Arabien war, oder den dortigen Führer, den Haschemiten, und setzten die Al Saud als Führer ein.

Sie kontrollierten die gesamten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen dieser Region bis mindestens in die 1960er Jahre, und die meisten Golfstaaten wurden 1971 unabhängig. Diese Großmächte spielten also eine große Rolle beim Teilen und Erobern, der Kontrolle der Ressourcen, und dann pflanzten die Briten auch das, was sie eine Heimat für die Juden in Palästina nennen, was bis heute die Quelle vieler Destabilisierungen in dieser ganzen Region war. Wir sahen den Völkermord in Gaza. Wir sehen jetzt, was im Westjordanland vor sich geht. Und das ist absichtlich so gestaltet, wie das britische Empire geplant hatte, um dieses Gebiet am Kochen zu halten und es von außen kontrollieren zu können. Nach dem Zweiten Weltkrieg stiegen die Vereinigten Staaten in das Spiel ein.

Präsident Franklin Roosevelt hatte tatsächlich andere Vorstellungen für die Nachkriegszeit. Viele Menschen realisierten das nicht wirklich. Er hatte nicht die Absicht, das Britische Empire zu erhalten oder ihm beizutreten. Seine Idee war es, das britische, französische, belgische und andere Imperien zu demontieren und diese Nationen frei zu machen und mit den Vereinigten Staaten für wirtschaftliche Entwicklung zusammenzuarbeiten. Das war sein Hauptanliegen, dass diese Nationen unabhängig sein sollten. Selbst in der Frage von Palästina und den Palästinensern versuchte er, mit dem König von Saudi-Arabien eine Lösung zu finden. Aber die Dinge entwickelten sich nicht gut. Roosevelt starb, und Truman wurde Präsident. Truman war ein Bewunderer des Britischen Empires, also setzte er die besondere Beziehung zu den Briten fort.

Und der imperialistische Drang setzte sich sogar nach dem Zweiten Weltkrieg fort. Diese ganze Situation war also nicht nur die Verantwortung der Menschen in der Region. Natürlich haben sie auch die Verantwortung, ihre Länder zu befreien. Aber die Mächte, die alles kontrollieren, und sogar

die Sowjetunion trugen dazu bei, machten es unmöglich, Frieden zu finden—einen stabilen Zustand, in dem die Menschen die natürlichen Ressourcen und die menschlichen Ressourcen der Region für die Entwicklung der dortigen Bevölkerung nutzen könnten. Das ist also die Realität dort.

#M2

Es ist in gewisser Weise eine sehr, sehr reiche Region, wie Sie sagten, und man kann sehen, wie reich und wohlhabend einige Länder in Westasien werden können, wenn sie Stabilität und Frieden haben, richtig?

Die Emirate, Katar und auch Oman, über die wir normalerweise nicht viel hören, entwickeln sich und leisten in der Region gute Arbeit, oder? Aber dann umfasst das Kernland gewissermaßen den Irak, Syrien und erstreckt sich bis nach Iran, oder? Es gab eine lange Zeit, in der Irak und Iran in einem blutigen Konflikt festgefahren waren, oder? Warum kämpft das Kernland? Weil die Peripherie in gewisser Weise besser zu funktionieren scheint, oder sehe ich das falsch?

#M3

Nein, die Länder in der Peripherie, wie die Golfstaaten, standen unter britischer Herrschaft, daher war es für die Briten wichtig, dort über lange Zeit Stabilität zu haben. Sie hatten spezielle Verträge mit diesen Ländern. Das Problem mit Iran, Irak, Syrien und in gewissem Maße auch der Türkei ist, dass sie unabhängiger denkende Menschen sind. Aufgrund ihrer Geschichte, Kultur und Identität wollen sie völlig unabhängig sein, und deshalb gab es im Laufe der Jahre diesen ganzen Konflikt. Selbst der Schah von Iran, von dem viele sagen, er sei eine Marionette der Briten und Amerikaner gewesen, erkannte in den 70er Jahren, dass Iran den Vertrag mit British Petroleum oder der Anglo-Persian Oil Company abschaffen oder nicht verlängern und die Ölannahmen Irans nutzen sollte, um Technologie zu kaufen und eine fortschrittliche moderne Nation aufzubauen. Das wurde nicht akzeptiert. Eine ähnliche Situation gab es im Irak und in Syrien.

Also diese unabhängigen denkenden Menschen werden ebenfalls manipuliert. Wir hatten zum Beispiel eine sozialistische Bewegung im Irak gegen die von den Briten kontrollierte königliche Familie. Ähnliche Dinge gab es in Syrien. Ägypten ist zum Beispiel auch eine Nation mit einer sehr starken historischen und unabhängig denkenden Identität. Diese Länder ziehen also den Zorn der Götter, der Weltmächte, auf sich, indem sie nicht in der Lage sind, auf eigenen Füßen zu stehen. Ich meine, der Irak wurde natürlich in den 70er Jahren unterstützt. Wir hatten eine fantastische wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung. Und dann in den 80er Jahren, während der Irak im Krieg mit dem Iran war, erhielt der Irak alle Unterstützung, die er sowohl von Ost als auch von West bekommen konnte, um gegen den Iran zu kämpfen. Der Irak entwickelte sich also schnell, während er einen Krieg führte. Aber danach war es an der Zeit, dass der Irak, wissen Sie, kontrolliert und im Grunde zerstört wurde. Das ist das Schicksal von Nationen mit einer langen Geschichte und Identität.

#M2

Einige Menschen, insbesondere in Europa, machen den Islam für vieles verantwortlich, was in Westasien passiert. Die These, dass der Islam an sich eine inhärent gewalttätige Religion ist, ist besonders in rechtskonservativen Kreisen recht populär. Was ist Ihre Meinung dazu? Ich meine, welchen Einfluss haben die Religionen in der Region?

#M3

Es ist ziemlich ironisch, denn alle unabhängigen Bewegungen, antikolonialistischen Bewegungen, waren nicht religiös. Es waren säkulare Bewegungen, nationalistische arabische Bewegungen, besonders in den 40er und 50er Jahren, die die Briten und Franzosen und andere Kontrolle loswerden wollten. Aber dann unterstützten die Briten und später die Amerikaner die islamischen Bewegungen, um die nationalistischen Kräfte zu bekämpfen. Wie in Ägypten, wo die Briten und später die Amerikaner die Muslimbruderschaft unterstützten, weil sie sie als Gegenpol zu Gamal Abdel Nasser und den nationalistischen säkularen Führern nutzten. Sie sagten, diese seien Sozialisten, gottlos, also mobilisierten sie islamistische Kräfte gegen sie.

#M2

Genau wie jetzt mit Syrien. Ich meine, Syrien wurde von den Islamisten mit Unterstützung übernommen, okay, sie nicken dem Westen zu.

#M3

Ja, also das Problem ist nicht der Islam. Der Islam wurde benutzt, und besonders der militante Islam ist eigentlich ein neues Phänomen, das mit dem Kalten Krieg kam. Es gab nationalistische Bewegungen, antikolonialistische Bewegungen in fast allen arabischen Ländern. Und dann wurden sie gezwungen, ins sozialistische Lager zu gehen. Die Briten und die Amerikaner konnten die rückständigen islamistischen religiösen Bewegungen mobilisieren, um zu sagen, dass dies gottlose Kommunisten sind. Sie leugnen Gott und leugnen den Islam. Sie konnten gegen sie mobilisieren. So mobilisierten sie gegen die Regierung in Afghanistan. Die CIA und der MI6 mobilisierten mit Hilfe vieler Länder im Arabischen Golf die Bewegung des Islamischen Dschihad, die tatsächlich unter der Schirmherrschaft der Briten und Amerikaner in Afghanistan zu einem Phänomen wurde.

Sie nutzten islamische Bewegungen, islamische Dschihad-Bewegungen, militante islamische Bewegungen als Gegenkraft zu den säkularen nationalistischen Bewegungen in der arabischen Welt, sogar in Pakistan. Es ist also nicht wahr, dass diese Probleme tatsächlich dem Islam innewohnen. Der Islam wurde früher als Religion betrachtet, aber jetzt ist er zu einer politischen Kraft geworden. Die von den globalen Mächten in der Region geschaffenen Bedingungen zwangen die Gesellschaften, sich einer islamischen Identität zuzuwenden, weil es keinen anderen Ausweg gab. Wie im Irak, als

2003 die Vereinigten Staaten und Großbritannien in den Irak einmarschierten und den irakischen Staat zerstörten, der ein säkularer Staat war, gab es für die Menschen keinen anderen Ort, um Schutz und psychologische Identität zu suchen, als den Stamm.

Wir wurden wieder zu einer Stammesgesellschaft und einer religiösen Gesellschaft. Also hast du alles verloren. Du hast nichts mehr übrig. Also kehrst du zu deiner Religion zurück, wo du Zuflucht für deine Seele, für deine Identität findest, weil der Staat, der Nationalstaat, nicht mehr existiert. Im Irak, selbst nach 2003, mit der neuen Verfassung, die geändert wurde, wurde es ein konfessioneller Staat, eine ethnisch geteilte Gesellschaft durch die Verfassung selbst. Sie erfanden eine Verfassung, die ethnische und religiöse Identität zum Kern der irakischen Verfassung und Identität machte. Dies geschah nach der US-Invasion im Irak.

Der Irak wurde eine extrem religiöse Gesellschaft. Syrien wird jetzt eine extrem religiöse Gesellschaft mit der Unterstützung der islamistischen Kräfte, die Syrien nun übernommen haben. Also dieses Märchen, dass der Islam das Problem sei – es ist nicht das Problem, denn erstens hatten wir nie islamische Staaten. All diese Länder waren unter dem Osmanischen Reich, das ein Militärreich war. Es war kein theologisches Reich. Und dann kamen die Briten und Franzosen und andere Imperien und übernahmen. Die Völker der Region hatten also nie die Möglichkeit, einen modernen Nationalstaat zu schaffen und die Zeit, ihre Gesellschaften aufzubauen. Die Ägypter versuchten es, kämpfen immer noch, um einen säkularen Staat, einen modernen Staat zu haben, die Syrer, die Iraker, aber dann kam der große Hammer und zerstörte alles. Der islamische religiöse Eifer, der Extremismus, kam unter diesen Bedingungen. Er ist nicht den Gesellschaften dort inhärent.

#M2

Ich meine, Sie haben in beiden Welten gelebt oder leben dort, und Sie sehen auch Europa, hoffe ich, auch aus den Augen von jemandem, der es aus dem Irak betrachtet. Können Sie sich selbst erklären, wie es kommt, dass westliche Gesellschaften, und ich meine besonders die Europäer und auch die Nordamerikaner, einerseits all diese Konzepte predigen und bekennen, und die Konzepte ändern sich im Laufe der Zeit, über 100 Jahre, richtig? Sie predigen, sagen wir, religiöse Dogmen am Anfang, dann predigen sie liberale Dogmen, aber sie untergraben sie ständig selbst.

Und wie Sie gerade erklärt haben, ist eines dieser Beispiele natürlich das, was nach dem Arabischen Frühling in Ägypten passiert ist, als Mubarak gestürzt wurde und der erste demokratisch gewählte Präsident, Herr Morsi, an die Macht kam, richtig? Und dann wurde er entfernt und verschwand. Und Al-Sisi kommt an die Macht, und Morsi stirbt im Gefängnis. Der erste demokratisch gewählte Präsident stirbt im Gefängnis. Und der ganze Westen klatscht im Grunde nur ein wenig, weil ihn niemand mochte, da er der Muslimbruderschaft angehörte und in gewisser Weise nationalistisch gesinnter war, im Sinne von patriotisch gegenüber seinem Volk, als Herr Al-Sisi, der sofort einen Deal mit den Mächtigen abschloss.

Und dies ist ein so offensichtlicher Verstoß gegen die grundlegenden Prinzipien dessen, was die USA und die Europäer in den 2010er Jahren in Bezug auf Demokratie insgesamt predigten. Man ist rückständig, wenn man keine Demokratie ist. Wie kommt es, dass die Europäer selbst nicht in der Lage sind, um es gelinde auszudrücken, die schiere Menge an Heuchelei in ihrem Ansatz, in ihrer Einstellung gegenüber anderen Völkern zu erkennen?

#M3

Ja, sehen Sie... Wir müssen zwischen den Völkern Europas und den Eliten Europas unterscheiden, denn die Eliten sind jetzt mehr denn je von der Bevölkerung und den Bestrebungen der Bevölkerung entfremdet. Es gibt so viel Unmut gegen die politischen Eliten in Europa, aber auch in den Vereinigten Staaten. Wir haben also, wissen Sie, was wir ein oligarchisches Problem in Europa nennen, aber es ist hauptsächlich ein britisches Problem und auch in den ehemaligen Imperien in Europa. Wir haben eine oligarchische Elite – finanziell, wirtschaftlich und militärisch – die in großem Maße die politischen Prozesse kontrolliert. Die Menschen werden ab und zu eingeladen, teilzunehmen, aber es gibt keine wirklichen Kontrollen und keine Rechenschaftspflicht für die politischen Führer. Man kann sie beim nächsten Mal abwählen, aber dann gerät man wieder in den gleichen Kreislauf.

Also die Eliten, was die europäische und jetzt transatlantische Geschichte geprägt hat, ist dieser Kampf – diese oligarchischen Kräfte, die versuchen, ihre Macht trotz der Liberalisierung und Demokratisierung der Gesellschaft zu bewahren, die sich im 19. und 20. Jahrhundert vollzog. In den Vereinigten Staaten gab es die Amerikanische Revolution, aber sie wurde auch immer wieder getroffen. Viele amerikanische Präsidenten wurden von diesen Kräften getötet. Um die Vereinigten Staaten ebenfalls zu einem weiteren Imperium zu machen, das dem britischen Imperium ähnelt, das ist das Wesen der besonderen Beziehung zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Und ich habe das selbst sehr deutlich gesehen. Man sieht diese Heuchelei, aber auch, wissen Sie, die Leute sagen, die Vereinigten Staaten hätten 2003 den Irak überfallen, um das Öl zu bekommen. Das ist nicht wahr. Die Vereinigten Staaten haben kein irakisches Öl genommen. Zwei Dinge sind passiert.

Tony Blair, der sozusagen der Vertreter des britischen Empires und der transatlantischen Beziehungen war, sagte, das Prinzip des Westfälischen Friedens der Souveränität der Staaten sei obsolet. Es ist vorbei. Sie praktizierten es in Jugoslawien, der Bombenkampagne gegen Jugoslawien 1999. Aber dann wurde es am offensichtlichsten im Irak angewendet, wo die ganze Welt gegen die Invasion des Irak unter dem Vorwand der Massenvernichtungswaffen war, deren Existenz niemand beweisen konnte. Aber Tony Blair sagte, es gehe nicht um die Massenvernichtungswaffen. Es gehe um unser Recht als zivilisierte, wissen Sie, die freie Welt, das Schicksal dessen zu bestimmen, was man später auch Verantwortung zum Schutz anderer Völker nannte, dass wir Länder invasieren können, wir können ihre Souveränität verletzen, wenn wir es für richtig halten, in diese Länder einzugreifen.

Und das war ihr Versuch: einen Präzedenzfall zu schaffen, indem sie die Charta der Vereinten Nationen und das gesamte westfälische Friedensprinzip verletzten. Das war also Ziel Nummer eins. Ziel Nummer zwei im Irak war es nicht, das Öl zu nehmen, sondern die gesamte irakische Gesellschaft umzugestalten und auch sicherzustellen, dass der Irak sein Ölgeld nicht für etwas Nützliches für die Menschen verwendet, wie technologische, industrielle, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung. Dieses Geld sollte ausschließlich dazu verwendet werden, eine Konsumgesellschaft zu schaffen, die wir jetzt im Irak haben. Die Vereinigten Staaten stellten sicher, dass sie vom ersten Tag an, als sie den Irak übernahmen, jeden Dollar der Ölexporte kontrollierten. Tatsächlich wird das Ölgeld auf ein Konto eingezahlt.

Irakische Ölexporte, das gesamte Geld wird von den Käufern auf ein Federal Reserve-Konto in einer New Yorker Bank überwiesen, das seit 2003 vom amerikanischen Präsidenten kontrolliert wird. Die Iraker erhalten jeden Monat Zuwendungen, um Lebensmittel, Kleidung und andere Notwendigkeiten zu kaufen und die Gehälter der Menschen zu zahlen. Aber es gibt keine wirtschaftliche Entwicklung. Die Armutsraten im Irak liegt bei etwa 30% bis 40%. Wir haben Millionen von Arbeitslosen, aber sie bekommen formal Jobs, um ein Gehalt zu erhalten; am Ende produzieren sie nichts und arbeiten nicht. Auf diese Weise ist der Irak jetzt eine reine Konsumgesellschaft. Seit 2003 wurde nichts wirklich wieder aufgebaut, und die bestehende Infrastruktur ist verfallen. Das Bildungssystem und das Gesundheitssystem sind dysfunktional, und so weiter und so fort.

Was die Eliten in den Vereinigten Staaten und Großbritannien tun wollten, war, einen Präzedenzfall dafür zu schaffen, wie sie das Schicksal aller Völker umgestalten können, weil sie die Macht dazu haben. Und dann nennen sie es eine Verantwortung zu schützen, Demokratisierung, Nationenbildung. Sie verwenden all diese schönen Namen für ein von ihnen selbst verursachtes Desaster. So hat sich das all die Jahre durch diese Art von Interventionen abgespielt. Wir sahen die Situation in Libyen, wo die EU ebenfalls in die Entfernung Gaddafis involviert war. Es geschah auch unter dem Prinzip der Verantwortung zu schützen. Aber was passierte, war, dass sie islamistische Kräfte stärkten. In Syrien geschah dasselbe. Und dann hatten wir ISIS. Viele amerikanische Politiker, Führer und Geheimdienstleute warnten, dass das, was wir in Syrien tun, dies verursachen wird, dass die extremistischen islamischen Bewegungen die Oberhand gewinnen werden.

Und dann kümmert es niemanden, wissen Sie, wir wollen sie loswerden. Assad, der Kinder tötet, wissen Sie, also ist es egal, wen wir benutzen und bewaffnen, um dieses Ziel zu erreichen. Es hat also nichts mit Demokratie oder, wissen Sie, Menschenrechten oder dem Schutz von Menschen oder irgendetwas zu tun. Die Menschen in Europa haben natürlich keine Wahl in diesen Angelegenheiten. Sie werden jeden Tag mit Informationen gefüttert, übertriebene Informationen über die Welt, wie schlecht diese Führer sind und warum wir sie stürzen sollten. So ist die Situation. Die Menschen in Europa und den Vereinigten Staaten haben tatsächlich sehr wenig Wissen darüber, was ihre Regierungen in der Welt tun und was vor sich geht. Die Leute denken, sie seien gut informiert, aber in Wirklichkeit sind sie es nicht.

Es ist schlimmer. Ich meine, es ist schlimmer, als schlecht informiert zu sein. Du bist falsch informiert. Du denkst ständig, die Europäer seien die Guten, die versuchen, diesen rückständigen Menschen im Nahen Osten zu helfen, oder? In Wirklichkeit richtest du Chaos in Westasien an. Und es sind jetzt 21 Jahre seit dem zweiten Irakkrieg vergangen, oder? Vor ein paar Monaten sprach ich mit einem irakischen Zuschauer dieser Sendung, und er muss in der Nähe von dem Ort leben, wo du aufgewachsen bist, in der Nähe von Sulaymaniyah. Ich meine, er kam aus dem kurdischen Gebiet im Irak. Und er erzählte mir, dass selbst nach 20 Jahren die Strominfrastruktur nur sehr teilweise wieder aufgebaut wurde. Sie haben immer noch Stromausfälle, 20 Jahre später, stundenlang ohne Elektrizität.

Und das ist 20 Jahre später, weil sie nicht in der Lage sind, sie dürfen den Damm und die elektrische Infrastruktur nicht wiederaufzubauen. Und all das Geld, das tatsächlich aus dieser Region kommt, landet in den Vereinigten Staaten und nicht unter der Kontrolle der irakischen Regierung, obwohl es jetzt eine irakische Regierung gibt. Aber wie funktioniert diese Struktur der Abhängigkeit? Denn irgendwie ist die Kontrolle da, richtig? Die Kontrolle der USA über die bewaffneten Personen im Irak, die sicherstellen, dass es so bleibt, wie es ist. Wie funktioniert das?

#M3

Ja, nun, ich habe Ihnen von der Änderung der irakischen Verfassung erzählt. Wir hatten ein republikanisches Präsidialsystem, bei dem der Präsident vom Volk gewählt werden sollte. Also hat man einen Präsidenten, ähnlich wie im französischen oder amerikanischen System. Und dann wählt der Präsident die Minister aus. Was passiert ist, dass die irakische Verfassung zunächst in ein parlamentarisches System geändert wurde. Und zweitens haben sie in die Verfassung eingefügt, dass es all diese verschiedenen Gruppen gibt. Wie sie es im Libanon gemacht haben, wo sie sagen, der Premierminister sollte Schiit sein, weil das die Mehrheit ist, der Präsident sollte Kurde sein, und der Parlamentspräsident, der das Parlament kontrolliert, sollte Sunnit sein. Also, wissen Sie, alles im Irak wurde auf sektiererischen ethnischen Prinzipien aufgebaut. Und innerhalb jeder dieser Gruppen, der Schiiten, Sunniten und Kurden, gibt es Fraktionen.

Die Kurden haben zwei große Fraktionen und eine dritte unabhängige. Unter den Sunniten gibt es fünf oder sechs verschiedene Fraktionen. Die Schiiten haben 10 verschiedene Fraktionen. Wenn die Menschen also eine Regierung wählen, muss man sicherstellen, dass all diese Gruppen, ihre Interessen und ihre Milizen aus dem Topf der Staatseinnahmen bedient werden. Das irakische System ist, wie ich erklärt habe, mit Kaugummi zusammengehalten, nicht einmal mit Kleber. Und der Kaugummi ist das Ölgeld. Was passiert, ist, dass der Irak Öl pumpt. Der Irak ist jetzt nach Saudi-Arabien der zweitgrößte Ölexporteur mit, glaube ich, vier Millionen Barrel.

Russland ist nicht klar, wie viel. Also gehen alle Einnahmen aus den Ölexporten auf ein Bankkonto bei der New York Federal Reserve Bank. Ein Bankkonto, das formal irakisch ist, aber seit 2003 durch amerikanische Präsidenten unter Executive Order 13303 geschützt wird. Es wird jedes Jahr im Mai

vom amerikanischen Präsidenten erneuert. Dann schickt die USA jeden Monat Geld, in bar, mit Flugzeugen in den Irak. Die Iraker bezahlen den Flugzeugtransport. Bargeld? Sie senden physische US-Dollar-Noten, nehme ich an? Ja, US-Dollar. Aber der Irak, hat er nicht seine eigene Währung? Nicht mehr? Er hat eine Währung. Das Geld geht an die irakische Zentralbank, und dann bringt die irakische Zentralbank Geld, das dem Bargeld entspricht. Aber die irakische Wirtschaft wurde zu einer Bargeldwirtschaft. Wir haben kein echtes Bankensystem. Und es gibt so viel Bargeld.

Die Korruption war einfach weit verbreitet. Die Amerikaner haben sie tatsächlich begonnen. Sie warfen Geld im ganzen Land an Milizen und Gruppen, und sie schufen diese enorme Korruption, die wir im Irak haben. Aber dann, nach jeder Wahl, stimmen nur 20% der irakischen Bevölkerung ab, weil sie nicht mehr an die Regierung glauben. Nach diesen Wahlen werden all diese verschiedenen Ministerien den verschiedenen politischen Parteien oder Gruppen zugeteilt. Zum Beispiel wird das Handelsministerium dieser Gruppe zugeteilt, das Verteidigungsministerium, weil es viele Verträge hat, und die Kurden kontrollieren immer das Außenministerium. Die Budgets dieser Ministerien werden nicht von der Regierung, sondern von der Partei, die dieses Ministerium kontrolliert, entschieden. Also geht viel von diesem Geld, es gibt viele Verträge zum Bau von Elektrizitätsprojekten, an Scheinfirmen, und das Geld verschwindet. Militärverträge, Milliarden von Dollar gehen an Einzelpersonen, und niemand weiß, wer sie sind. Dann, wenn jemand erwischt wird, wird er vom Präsidenten oder Premierminister begnadigt.

#M2

In gewisser Weise haben sie nach dem Krieg den Sektierertum und die Korruption institutionalisiert und dafür gesorgt, dass keiner von beiden leicht entfernt werden konnte, selbst wenn man eine einheitliche Regierung hatte.

#M3

Genau. In dieser instabilen Situation kommen die Amerikaner ins Spiel, sowie die Briten, die Iraner, die Türken, die Emirate, Jordanien und Saudi-Arabien, die die verschiedenen Gruppen kontrollieren. Sie halten alle in Schach, aber nur, wenn sie zuhören. Die Vereinigten Staaten sagen der irakischen Regierung, wenn ihr euch nicht benehmt, werdet ihr ausgetauscht. Ihr bekommt das Geld am Monatsende nicht.

Und dann werden die Menschen, die auf ihr Gehalt warten, auf die Straße gehen, und es wird Blut auf den Straßen geben. So kontrollieren die Amerikaner die irakische Politik. Am Ende des Monats, wenn diese Flugzeugladungen mit Bargeld nicht ankommen, werden die Menschen auf die Straße gehen, weil die irakische Bevölkerung keine andere Geldquelle hat als dieses Bargeld, das in Flugzeugladungen kommt. Wir haben etwa fünf bis sechs Millionen staatlich beschäftigte Menschen, Rentner und Menschen in der Sozialhilfe. Sie bekommen am Ende des Monats ein Gehalt, und dieses Gehalt hält die irakische Bevölkerung am Leben. Wir importieren fast alle Lebensmittel, alle Kleidung, alle Schuhe, alle Haushaltsgeräte, alle Autos.

Alles im Irak wird importiert, entweder aus Nachbarländern oder aus China oder von anderswo. Der Irak produziert fast nichts. So ist es mit dem Irak geworden, und so wird der Irak am Leben gehalten. Stabil, aber es ist völlig wackelig. Sobald der Ölpreis unter 60 Dollar fällt, ist es das Ende der Gesellschaft, weil die Regierung schon jetzt nicht mehr tragfähig ist. Jedes Jahr haben wir 250.000 Absolventen von Universitäten. Die irakische Bevölkerung ist sehr schnell gewachsen, also haben wir jedes Jahr 250.000 junge Menschen, die von Universitäten abschließen. Eine gleiche Anzahl von Menschen, die nicht gebildet sind, kommt auf den Arbeitsmarkt, also etwa eine halbe Million Menschen jedes Jahr. Wie groß ist die irakische Bevölkerung jetzt? Sie beträgt 42 Millionen. Vor 20 Jahren waren es 20 Millionen, also hat sie sich in 20 Jahren verdoppelt.

Das Bevölkerungswachstum ist enorm und schnell. Es kommen eine halbe Million junger Menschen auf den Arbeitsmarkt, und die Regierung muss Arbeitsplätze für sie finden. Aber es gibt keine Produktion, keine Industrie, keinen Infrastrukturausbau, keine Landwirtschaft und keine wissenschaftliche oder technologische Entwicklung. Also verspricht die Regierung verschiedenen Parteien, dass sie staatliche Beschäftigung bieten wird, wenn sie gewählt wird. Man könnte ein Büro haben, in dem man zwei Personen braucht, aber es arbeiten dort 20 Personen, nur weil sie am Ende des Monats ein Gehalt bekommen müssen.

Das ist also völlig hoffnungslos. Nun, es gab Versuche, diese Realität zu ändern. Der Irak wurde natürlich von sektierischer Gewalt und Terrorismus heimgesucht. Bereits als die Amerikaner einmarschierten, kämpften all diese al-Qaida-Leute im Irak. Aber anstatt die Amerikaner anzugreifen, griffen sie irakische Schiiten an, sprengten Moscheen und andere Dinge in die Luft. Sie nannten sich Widerstand, aber es gab auch irakischen Widerstand, bei dem amerikanische und britische Streitkräfte angegriffen wurden. Allerdings griffen eine ganze Reihe von Kräften verschiedene sektierische Gruppen an und schufen diese sektierische Gewalt.

Dann kam 2014 der IS aus Syrien, fiel in den Irak ein, und die Iraker schafften es, sie dank erheblicher iranischer Unterstützung zurückzudrängen. Tatsächlich unterstützte der Iran den Irak, als die Vereinigten Staaten nur wenig zu bieten hatten. Aber dann griffen die Amerikaner ein, als Trump Präsident wurde, und sie beendeten die Aufgabe. Die Amerikaner und die Iraner arbeiteten also tatsächlich Seite an Seite – nicht Hand in Hand, aber Seite an Seite –, um dieses Problem zu beseitigen. Im Jahr 2019 war der Premierminister Adil Abdul Mahdi, der auch ein brillanter Ökonom ist, eine sehr gut ausgebildete Person, viele Jahre lang der ehemalige Ölminister des Irak unter dem aktuellen Regime.

Er hat es geschafft, eine Vereinbarung mit China zu treffen. Im Irak nennt man es Öl für Bau, Öl für Wiederaufbau, was bedeutet, dass von den eine Million Barrel Öl, die der Irak ohnehin täglich an China verkauft, das Geld von 100.000 Barrel in einen Entwicklungsfonds in China eingezahlt wird, wo für jeden 1,5 Dollar irakisches Ölgeldes chinesische Banken 8,5 Dollar hinzufügen. So erhält man etwa 15 bis 85 %. So erhält man eine Einzahlung von 10 Milliarden Dollar in diesen Fonds, teilweise durch irakisches Ölgeld.

#M3

Teilweise durch Kredite von chinesischen Banken. Und dann pumpt der Irak weiterhin Geld aus diesen 100.000 Barrel, die China ohnehin jeden Tag kauft, und das Geld wird ausschließlich für den Infrastrukturausbau im Irak verwendet, der von chinesischen Unternehmen gebaut wird. Im Jahr 2019 reiste der irakische Premierminister mit der größten Delegation nach China. Sein Name ist Adil Abdul Mahdi, und er schloss umfangreiche Vereinbarungen mit Provinzen in China und Unternehmen in China, zum Beispiel, indem eine Provinz mit einer irakischen Provinz zusammenarbeitet und die Infrastrukturprojekte definiert, die sie bauen wollen. Es wurden etwa 500 strategische Projekte besprochen.

Was geschah dann nach der Unterzeichnung dieser Abkommen in Peking? Sobald der Premierminister zurück in Bagdad am Flughafen war, brach eine Farbrevolution aus. Es gab Blut auf den Straßen, und es wurde geschossen—niemand weiß, wer es war—auf die Demonstranten, bis er nach nur wenigen Monaten zum Rücktritt gezwungen wurde. Dann wurde das irakisch-chinesische Abkommen ausgesetzt, sodass nichts geschah. Dies war das einzige Mal, dass die irakische Regierung versuchte, etwas zur Wiederbelebung der irakischen Wirtschaft zu unternehmen, aber es wurde sabotiert. Der gleiche Premierminister geriet in einen Streit mit Präsident Trump, der Qasem Soleimani, den iranischen Kommandeur, und den Chef der irakischen schiitischen Miliz, Abu Mahdi al-Muhandis, in Bagdad ermordete.

Und, wissen Sie, beleidigte die Iraker. Als das irakische Parlament auf Drängen desselben Premierministers dafür stimmte, die amerikanischen Truppen aus dem Irak zu vertreiben und eine neue Resolution zu verabschieden, drohte Präsident Trump, das gesamte irakische Ölgeld einzubehalten, das gesamte Geld zu konfiszieren. Also trat der irakische Premierminister zurück. Es gab einen neuen Premierminister, den Chef des Geheimdienstes, der wackelig war; die Leute nannten ihn einen Agenten. Er wurde für zwei Jahre Premierminister, und die Situation blieb wie sie war. Es gab diesen neuen Premierminister, von dem die Leute hofften, dass er das China-Abkommen wiederbeleben würde. Ich besuchte den Irak, eingeladen von seinem, wissen Sie, Beratergremium, um ihn darüber zu informieren, was meiner Meinung nach mit diesem China-Abkommen getan werden sollte. Das tat ich. Ich traf ihn zweimal zu Beginn seiner Amtszeit.

Ich informierte ihn über die Bedeutung der Entwicklung des Irak-China-Abkommens und der Definition von zwei Fünfjahresplänen für den Wiederaufbau des Irak sowie der Neuverhandlung des gesamten Deals. Ich schlug vor, Teil eines Teams zu sein, das das gesamte Abkommen überarbeiten würde. Ich schlug auch die Gründung einer irakischen Entwicklungsbank vor, indem 5 % der Ölernahmen in eine separate irakische Entwicklungsbank eingezahlt und diese Bank zur Vergabe von Krediten für mittelständische und kleine Industrien sowie landwirtschaftliche Projekte im Irak genutzt werden. Aber diese beiden Vorschläge wurden verworfen. Der Premierminister selbst mochte die Idee, aber die Leute um ihn herum, all diese Parteien, die ihn eingesetzt haben, weil er nur zwei Mitglieder im Parlament hat, setzten ihn dort als Teil des Konsenses ein.

#M2

Ein Mindestkonsens, richtig? Es ist, als wäre er der am wenigsten bedrohliche für alle Parteien.

#M3

Ja, also wurden diese Ideen nicht umgesetzt. Und die Situation bleibt so, wie sie heute ist. Der Irak befindet sich in einer sehr prekären finanziellen Lage, weil die Regierung kaum in der Lage ist, die Gehälter dieser Millionen von Menschen am Ende jedes Monats zu zahlen. Die Vereinigten Staaten strangulieren das irakische Bankensystem und behaupten, dass viel Bargeld nach Iran und Russland fließt und so weiter. Daher zwingen sie die Iraker, jordanische und emiratische Banken für den Import von Waren zu nutzen, um Geld ins Ausland zu transferieren. Irakische Banken können nicht mit der Außenwelt handeln, also muss man es über eine jordanische oder emiratische Bank tun. All diese Mechanismen sind die Art und Weise, wie die Vereinigten Staaten den Irak kontrollieren. Sie nehmen kein irakisches Öl.

Die größten Entwickler des irakischen Öls sind chinesische Unternehmen, russische Unternehmen und malaysische Unternehmen. Sie sind diejenigen, die hart daran arbeiten, die irakische Ölindustrie zu entwickeln, aber das Geld aus dem Öl geht in die Vereinigten Staaten.

#M2

Es ist eine so niederträchtige Art, während man vorgibt, dass der Irak ein souveräner Staat ist, obwohl er in Wirklichkeit ein Protektorat ist. Ich meine, bei weitem hat das nichts mit Souveränität zu tun.

#M3

Und gleichzeitig sagen sie immer wieder, dass der Irak von der iranischen Geistlichkeit kontrolliert wird. Sie wissen, die irakischen Schiiten werden von den Iranern kontrolliert.

#M2

Das macht es noch empörender, oder? Es ist, als ob sie all die Dinge, die sie tun, auf eine Macht projizieren, die wirklich, bei weitem, vielleicht ein paar Unterstützer im Inneren hat. Aber das war's auch schon.

#M3

Ja, und auch die Rolle des Iran ist im Irak wichtig, weil iranisches Gas dem Irak hilft, den Strom zu produzieren, den wenigen Strom, der im Irak existiert. Wissen Sie, die Vereinigten Staaten haben nichts beim Wiederaufbau geholfen. Und der Grund ist, dass der Brennstoff für die Stromerzeugung

aus dem Iran kommen muss, weil die Gasressourcen des Irak nicht so groß sind und es nicht genug Arbeit gab, um die irakischen Gasfelder zu entwickeln. Der Iran hat dem Irak all die Jahre unter amerikanischer Besatzung tatsächlich geholfen. Der Iran hat dem Irak großzügig Erdgas zur Verfügung gestellt, um die Stromkraftwerke zu betreiben. Und viele Male wurde der Iran nicht einmal bezahlt, weil die Amerikaner die Zahlung stoppten. Es ist also eine sehr absurde Situation. Aber es gibt immer noch Hoffnung.

Ich meine, wir haben jetzt eine ganze Bewegung im Irak für die Seidenstraße. Sie heißt die Seidenstraßenbewegung. Die Menschen versuchen, es anderen zu erklären. Ich mache das selbst auf Facebook, online. Es gibt andere Leute. Leider ist einer unserer Freunde, der am offensten war, gerade an Krebs gestorben. Sein Name war Karim Badr. Er war jede Woche auf Facebook Live, um den Irakern zu erzählen, was mit dem System nicht stimmt, sie über die Belt and Road, den Globalen Süden, die BRICS und all diese Entwicklungen zu informieren und wie sie aus dieser Grenzwirtschaft herauskommen sollten. Leider ist er vor etwa zwei Monaten gestorben. Aber wir haben viele Leute. Wir haben sehr intelligente, junge Parlamentarier, unabhängige Parlamentarier, die für diese Ideen kämpfen, um den Irak unabhängig zu machen und die irakische Wirtschaft wieder aufzubauen.

Also gibt es noch Hoffnung. Und das ist das Besondere an den Irakern. Egal, was passiert, sie hoffen immer noch, dass morgen besser wird, und sie werden weiter daran arbeiten. Sie bilden weiterhin ihre Kinder aus und wissen, dass sich die Situation eines Tages zum Besseren wenden wird. Und das ist es, was die Menschen am Leben hält. Das ist es auch, was mich in dieser absurd Welt optimistisch hält.

#M2

Ich freue mich, das zu hören, denn ich denke, gerade in solchen Situationen ist Optimismus entscheidend. Wir treten jetzt in diese neue Phase ein, richtig? Wir sind definitiv mit der Nach-Kalten-Kriegs-Ära fertig. Es ist ziemlich interessant, dass wir es 30 Jahre lang die Nach-Kalten-Kriegs-Periode genannt haben. Und jetzt verstehen wir, dass diese Periode vorbei ist, und wir brauchen wahrscheinlich einen neuen Namen dafür, aber sie ist vorbei.

Wir befinden uns jetzt in dem, was wir diese neue Multipolarität nennen. Und einerseits gibt es darin großes Potenzial, weil es möglicherweise mehr Optionen für tatsächliche Handelsabkommen und mehr Verbindungen auch mit den Russen, den Iranern, den Chinesen für den Irak gibt, aufgrund der Machtverteilung, richtig? Wenn die Macht der USA und Westeuropas in ihrer strukturellen Bedeutung sinkt, wenn es ein BRICS-Handelssystem geben wird und keine Währung – es wird niemals eine BRICS-Währung geben – aber es könnte BRICS-Finanzinstitutionen, finanzielle Mechanismen geben, ja. Einerseits hat das großes Potenzial, denke ich, für Staaten wie den Irak. Andererseits geht es auch mit der erneuten Gefahr einher, dass diese Kräfte möglicherweise wieder versuchen könnten, den Irak zu kannibalisieren und zu überfallen. Was ist Ihr Gefühl dazu?

#M3

Ich denke, wir befinden uns jetzt in einem Moment mit all den positiven Tendenzen, den Krieg in der Ukraine zu beenden und eine Art Annäherung mit Russland zu erreichen, aber wir sollten auch die Differenzen mit China lösen, insbesondere die Differenzen der USA mit China. Denn wir können, ich meine, wenn die Menschen an die Menschen in Europa, die Menschen in den Vereinigten Staaten denken, was ist in ihrem Interesse? Es liegt nicht in ihrem Interesse, diese Kriege zu führen. Es liegt in ihrem Interesse, mit dem Rest der Welt zu kooperieren. Und in Europa haben wir immer noch bestimmte Potenziale.

Ich meine, wir diskutieren das im Belt and Road Institute schon seit mehreren Jahren, dass wir tatsächlich mit China in Afrika zusammenarbeiten sollten, zum Beispiel beim Bau von Infrastruktur, beim Aufbau von Industrie und Landwirtschaft und bei der Finanzierung dieser Projekte, indem wir mit China zusammenarbeiten und Kredite und Darlehen zur Verfügung stellen, um diese Projekte zu realisieren, weil es für Europas Interessen von entscheidender Bedeutung ist. Wir haben viele Industrien, wir haben viele Unternehmen, wir haben viele Technologien, die brachliegen oder verschwinden. Und sie könnten in einer Welt nützlich sein, in der wir gemeinsamen Wohlstand für alle Nationen haben. Und ich denke, die chinesische Philosophie des Win-Win ist nicht nur eine naive oder bösartige Taktik mit einer versteckten Agenda. Sie glauben an diese Dinge.

Sie glauben, dass jeder gedeihen kann, wenn wir zusammenarbeiten. Es gibt keine Grenzen dafür. Und wenn wir diese Nullsummenspiel-geopolitische Vorstellung von den Imperien, dem Britischen Empire und den anderen existierenden Imperien loswerden, ist Macht und Dominanz der einzige Weg zu überleben. Diese sogenannte realistische Schule war die Quelle vieler Übel, die wir gesehen haben, wo es ein Krieg aller gegen alle ist, und wir haben begrenzte Ressourcen, und der Kampf dreht sich um diese begrenzten Ressourcen. Der Weg, sie zu kontrollieren, besteht darin, militärische Macht aufzubauen und die anderen zu dominieren und zu zerschlagen oder ein Gleichgewicht der Kräfte oder einen Kalten Krieg zu haben, bei dem die kleinen Nationen unter dem Druck zerschmettert werden.

Wenn wir diese Ideologie ändern, wenn wir diese Art, Dinge zu tun, ändern, denke ich, wird es Hoffnung für den Irak geben. Es wird Hoffnung für viele Nationen geben. Aber es wird auch Hoffnung für das schwedische Volk, für das deutsche Volk, für das amerikanische Volk geben, denn im Moment, und das beobachten wir seit Jahrzehnten, haben wir eine rückläufige Infrastruktur, ein rückläufiges Bildungssystem, Gesundheitssystem, kulturelle Standards, moralische Standards – alle möglichen Dinge sind in Europa rückläufig. Und das liegt nicht an der Einwanderung. Es liegt an den in den 70er Jahren, zumindest in Europa und in den Vereinigten Staaten, verabschiedeten politischen Maßnahmen.

Eine postindustrielle Gesellschaft, postmoderne Kultur, dieser Kampf gegen den Rest der Welt, der Versuch, alle anderen zu untergraben, um an der Spitze zu bleiben, die Finanzialisierung der Wirtschaft und der Glaube, dass Finanzmärkte die Zukunft sind. Man muss nicht in Straßen, Brücken,

Krankenhäuser und Schulen investieren. Man kann sein Geld und seine Pensionsfonds in London und an der Wall Street anlegen und es dort wachsen lassen. So macht man Gewinn. So wird man reich. Nicht durch den Bau von Eisenbahnen, Autobahnen, Industrien, Landwirtschaft, Wasserkanälen und so weiter. Diese Ideologie ist es, die den Westen zerstört hat.

Und wir werden, mit dieser, wissen Sie, Gesetz des Dschungels Außenpolitik, die Welt war kürzlich am Rande eines Atomkriegs. Ich meine, wir waren wirklich am Rande eines Atomkriegs. Die Leute haben es nicht einmal bemerkt. Also gibt es Hoffnung für die Welt, wenn wir diese giftigen Ideologien aufgeben und anfangen, neu zu überdenken, wie Europa wohlhabend wurde, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, und wie die Vereinigten Staaten wohlhabend wurden. Denn sie investierten in die Gesellschaft, investierten in Menschen, investierten in Infrastruktur, technologischen Fortschritt, Bildung und so weiter. Das ist es, was China tut. Deshalb macht China Fortschritte. Und jede Nation der Welt sollte das tun. Und wir sollten einander helfen, das zu tun. Das ist keine naive Rede. Wir werden uns hier in Europa retten, wenn wir dem Rest der Welt helfen, diese Kriege zu beenden und auf einen Weg der wirtschaftlichen Entwicklung zu gelangen.

#M2

Seltsamerweise kommt die Unterstützung für diese Vision derzeit, zumindest meiner Beobachtung nach, von der rechten Seite des politischen Spektrums, nicht von der linken. Es sind viele rechte Parteien in Europa, die sagen, wir müssen aufhören, Westasien zu bombardieren, und wir müssen ihnen helfen, sich zu entwickeln, weil wir nicht wollen, dass sie hierher kommen, was eine seltsame Motivation ist, aber tatsächlich führt es meiner Meinung nach zu einem gültigen und humanistischen Ansatz in den internationalen Beziehungen.

#M3

Ja, wissen Sie, wie Sie sagen, die Motivation ist ein bisschen seltsam, aber lassen Sie uns dieses Argument akzeptieren. Einwanderung nach Europa – ich meine, die meisten Afrikaner wollen nicht hierher kommen. Ich wollte nicht nach Europa kommen.

#M2

Die meisten Menschen wollen zu Hause bleiben und zu Hause glücklich sein. Es ist nicht so schwierig. Und wenn ihre Häuser nicht in Schutt und Asche gebombt werden, dann werden sie zu Hause bleiben.

#M3

So ist es passiert. Deshalb gab es 2015 diese Situation, in der alle in Europa ausflippten wegen der Zerstörung Libyens, der Zerstörung Syriens und der Destabilisierung des Iraks. Von dort kommen die Flüchtlinge. Libyen blockierte tatsächlich die Migration aus dem subsaharischen Afrika, weil es einen

mächtigen libyschen Staat gab. Es verhinderte, dass Afrikaner ins Mittelmeer strömten. Aber als das entfernt wurde, wurden all diese Barrieren entfernt. Wir hatten Einwanderung und Sklavenmärkte in Libyen, wo Menschen einfach nach Libyen strömten und ein wenig Geld zahlten. Aber die Frage ist, warum verlassen Menschen ihre Länder? Entweder aus wirtschaftlichen Gründen, weil das Leben so schwierig ist und es so wenig Hoffnung gibt, besonders für junge Menschen, oder weil das Leben unter diesen Kriegen, Regimewechseln, Destabilisierung und Kämpfen zwischen Großmächten und Regionalmächten zur Hölle wird. Deshalb verlassen Menschen ihre Heimat.

Und wenn wir also ein friedliches Zusammenleben mit wirtschaftlicher Entwicklung kombinieren, dann fördern wir jetzt im Schiller-Institut das, was wir den Oasenplan nennen, um Gaza wieder aufzubauen, ganz Palästina wieder aufzubauen, aber auch die gesamte Region, wo jeder durch den Bau von Wasserprojekten, Landwirtschaft, Infrastruktur, Industrie und so weiter profitieren kann. Auf diese Weise bringt man Stabilität und macht Frieden sinnvoll. Das ist eigentlich einer der Gründe, warum das Oslo-Abkommen gescheitert ist.

#M2

Es gibt Menschen, die aktiv dagegen arbeiten. Es gibt diejenigen, die denken, dass Entwicklung das ist, was wir verhindern müssen, weil das die Macht über diese Gesellschaften verringern wird.

#M3

Weil Nationen unabhängig werden, werden sie ihre Ressourcen für ihre eigene Entwicklung nutzen.

#M2

Gott bewahre, dass die indigenen Völker ihre Ressourcen für sich selbst nutzen. Europa wird das auf keinen Fall akzeptieren.

#M3

Und ein Grund, warum sie China hassen, ist nicht nur, weil China es geschafft hat, sich aus der Armut zu erheben und eine moderne, industrielle, technologisch fortschrittliche Gesellschaft aufzubauen, sondern auch, weil China dem Rest von Afrika, Asien und Südamerika zeigt, dass es möglich ist.

#M2

Weiβt du, die Europäer und die Amerikaner denken, der Kolonialismus sei längst vorbei. Überhaupt nicht. Wir stecken immer noch mitten drin. Und tatsächlich gibt es einen Teil der Welt, der sich befreit, und das ist Ostasien, China und Südostasien. Und der Westen gerät darüber in Panik, oder? Es ist, als ob sie sagen: Oh nein, wie könnt ihr es wagen zu zeigen, wie es gemacht werden kann?

#M3

Ja, ja. Denn entweder wir machen das möglich, oder man kann es nicht unabhängig tun. Also müssen wir diesen Überlegenheitskomplex loswerden, den wir aus der Kolonialzeit geerbt haben. Das ist vorbei. Es ist vorbei. Das Spiel ist aus. Wir müssen aufwachen. Wir müssen unsere Wege ändern und Wege finden, mit dieser neuen Weltsituation zu koexistieren, dieser multipolaren Situation, in der Nationen nicht mehr akzeptieren werden, Dritte-Welt-Länder zu sein. Wenn man sich viele afrikanische Nationen ansieht, wie Äthiopien und Ägypten, viele Länder in Afrika machen jetzt sehr schnell Fortschritte, weil sie einen Vorgeschmack darauf bekommen haben, dass es möglich ist, dass wir tatsächlich gedeihen können. Wir können moderne Volkswirtschaften aufbauen.

Und all diese Länder, auch die Golfstaaten, wollen nicht nur Exporteure von Öl und Käufer amerikanischer Waffen sein. Schauen Sie sich Saudi-Arabien an. Saudi-Arabien entwickelt sich zu einer sehr fortschrittlichen Industriewirtschaft. Ich meine, sie bauen moderne Industrien in ganz Saudi-Arabien auf. Sie bauen moderne Infrastrukturen. Sie investieren ihr Geld nicht an der Wall Street und in London und in Immobilien in Europa. Sie investieren jetzt viel von ihrem Geld in die Entwicklung ihrer Länder. Davon hört man natürlich nichts in den Nachrichten. Was man hört, ist, dass die Saudis 600 Milliarden Dollar in die USA investieren werden. Das ist eine sehr irreführende Sache. Es wird nicht passieren. Es ist nicht wahr. Ich habe dem saudischen Wirtschaftsminister zugehört.

Er sagte, nun, in vier Jahren werden wir Handel und Investitionen von 600 Milliarden haben. Nun, das wäre sowieso so. Es ist nichts Neues. Der Handel Saudi-Arbdens mit den Vereinigten Staaten, wie die meisten Waffenkäufe, war in diesem Umfang. Aber auch die Saudis würden etwas Geld investieren, aber es ist nicht so, dass 600 Milliarden in einer einzigen Investition in die Vereinigten Staaten fließen. Das wird nicht passieren. Es ist nicht wahr. Es gibt nicht so viel Geld, das die Saudis investieren können. Die Saudis investieren Zehn- wahrscheinlich Hunderte von Milliarden in ihre Wirtschaft, in die Region, in Afrika, in China. Saudis investieren in chinesische Industrien, in petrochemische Industrien.

Aber sie laden auch chinesische Unternehmen ein, Industrien in Saudi-Arabien aufzubauen, wie zum Beispiel Elektrofahrzeugindustrien und erneuerbare Energieindustrien. Kürzlich hat Lenovo, das Computerunternehmen, eine Anlage für 2 Milliarden Dollar in Saudi-Arabien gestartet. Wie wurde das finanziert? Die Saudis kauften einen Anteil, der Lenovo gewidmet ist, damit sie die Anlage nach Saudi-Arabien verlegen oder dort bauen können, wo die Saudis nun Computer bauen, nutzen und exportieren werden. Das passiert gerade in Saudi-Arabien. Die Saudis werden ihr Geld nicht in Touristenresorts und Casinos in Florida investieren. Sie könnten etwas davon tun, um Präsident Trump zufrieden zu stellen, aber die Zukunft liegt in der Industrialisierung und Modernisierung.

#M2

Ja, aber es ist wichtig, dass du es tust, während du noch so tust, als würdest du das Spiel mitspielen, das in Washington und Brüssel aufgestellt wurde. Andernfalls läufst du Gefahr, dass die Mächtigen über dich herfallen. Du musst also ein sehr, sehr vorsichtiges Spiel spielen, bei dem du vorgibst, mitzumachen, während du tatsächlich etwas anderes tust. Das Einzige, was du dort ausnutzen kannst, ist die Selbstbezogenheit der Europäer und Amerikaner, die nur darauf achten, was sie tun und sagen. Solange du die gleiche Sprache verwendest, werden sie dich als guten Verbündeten betrachten. Du musst also ein sehr intelligentes Doppelspiel spielen.

#M3

Ja, ja. Ich meine, sie betrügen nicht. Sie sagen, schau, wir müssen auf unsere Interessen achten. Du kannst etwas bekommen, aber wir bekommen auch etwas. Andere bekommen auch etwas. Das alte Spiel ist vorbei, bei dem du alles bekommst. Schau, Saudi-Arabien war in den letzten 10 Jahren zweimal fast bankrott, 2014 und 2016, und dann 2020, als der Ölpreis unter 30 Dollar pro Barrel fiel. Wenn du zu 90% deines Überlebens von einem Ölpreis über 60 Dollar abhängst, musst du jeden Tag aufwachen und den Ölpreis überprüfen. Und wenn der Ölpreis sinkt, bist du erledigt.

#M2

Nein, ich meine, im Finanzwesen ist es einfach Diversifikation. Es ist ganz einfach. Man muss diversifizieren. Andernfalls wird Sie irgendwann ein Schwarzer-Schwan-Ereignis untergehen lassen, Punkt.

#M3

Genau. Ich meine, nur wenn man petrochemische Industrien aufbaut, nutzt man das Öl, um andere Produkte herzustellen: Kunststoffe, Farben, Chemikalien, Baumaterialien aus dem Öl, alle Arten von medizinischen Geräten. Heute ist alles aus Kunststoff. Man geht in ein Krankenhaus, alles im Krankenhaus ist aus Kunststoff.

Von den Geräten, von den verwendeten Materialien, alles ist aus Kunststoff. Sogar Kleidung kann aus Öl hergestellt werden. Wenn man also einen Teil davon in Industrieprodukte umwandelt und Industrien aufbaut, kann man den Mehrwert um ein Vielfaches steigern, nicht nur um ein paar Mal. Das alte Spiel war, dass man das Öl für 30 Dollar pro Barrel exportiert und dann all diese Sachen importiert. Selbst das ganze Geld, das man aus dem Öl hatte, reicht nicht aus, um den Bedarf an Fertigwaren zu decken. Jetzt wollen die Saudis, die Emirate, die Kuwaitis und alle anderen Länder diese Dinge zu Hause produzieren. Sie wollen einen Teil des Mehrwerts von Öl und Gas erhalten. Nigeria fängt an, das zu tun. Zum ersten Mal bauen sie eine Raffinerie. Nigeria hat seit Jahrzehnten Rohöl exportiert. Erst jetzt können sie ihre eigene haben. Ich meine, die Nigerianer exportieren Rohöl und importieren Diesel und Benzin für ihre Autos aus dem Ausland zu viel höheren Kosten. Das ist verrückt.

#M2

Nein, man muss selbst produzieren. Man muss es selbst tun, um langfristig davon zu profitieren und den Hintergrund zu schaffen, von dem aus man dann weitergehen kann. Aber Hussein, wir erreichen die Ein-Stunden-Marke. Ich glaube, wir haben sie schon leicht überschritten, und es ist jetzt 1 Uhr morgens in Schweden. Also, für Leute, die dir folgen wollen, wohin sollten sie gehen? Schreibst du regelmäßig auf einigen Plattformen?

#M3

Ja. Wir haben die Belt and Road Institute in Schweden Website. Es ist BrixSweden.org—Brix mit einem X. BrixSweden.org. Dort haben wir viel, und dann haben wir Verbindungen zu unseren sozialen Medien und anderen Aktivitäten dort.

#M2

Ich werde versuchen, die Links in die Beschreibung einzufügen. Hussein Askary, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.